

## **Jahresbericht über die Tätigkeiten der Ombudsstelle Code of Conduct für bezahltes Crowdfunding für das Jahr 2022**

Gemäß § 8 der Regeln für die Ombudsstelle Code of Conduct für bezahltes Crowdfunding legt die Ombudsstelle hiermit ihren aggregierten Jahresbericht für das Kalenderjahr 2022 vor.

Die Ombudsstelle arbeitet ehrenamtlich. Sie war im Jahr 2022 zuletzt besetzt mit:

- Dr. Silke Kohlschitter (Vizepräsidentin des Arbeitsgerichts Frankfurt am Main)
- Roland Szabados (Deutscher Crowdsourcing Verband)
- Dr. Arne-Christian Sigge (content.de); Befangenheitsvertreterin für den Fall einer Beschwerde gegen content.de: Ines Maione (Clickworker GmbH)
- Mariya Vyalykh (IG Metall Vorstand, Projekt Crowdsourcing)
- Olaf Hoffmann (Crowdworker)

Im Berichtszeitraum hat die Ombudsstelle in 7 Telefonkonferenzen über die ihr vorliegenden Verfahren beraten.

Es wurden 12 noch offene Verfahren aus 2021 erledigt.

Im Kalenderjahr 2022 wurden 37 Fälle an die Ombudsstelle herangetragen. Die Ombudsstelle erreichten Beschwerden aus 17 Staaten, davon überwiegend in englischer Sprache. In allen Fällen wurden die Beschwerden von Crowdworkern vorgebracht.

4 Fälle konnten durch die Vermittlung der Ombudsstelle einvernehmlich geklärt werden. In 3 Fällen handelte es sich um technische Schwierigkeiten/Störungen, die dann durch die beteiligten Parteien gelöst wurden. In 8 Fällen hat die sich beschwerende Partei das Verfahren nicht weiter betrieben. In 11 Fällen hat die Ombudsstelle den beteiligten Parteien Hinweise gegeben. In einem Fall war die Ombudsstelle nicht zuständig: es handelte sich um eine Plattform, die zwar mit einer der unterzeichnenden Plattformen kooperiert, aber nicht selbst den Code of Conduct unterschrieben. In 6 Fällen wurde die Ombudsstelle schon kontaktiert, bevor es direkter Austausch mit der Plattform stattgefunden hatte oder nur wenige Tage nach der ersten Kontaktaufnahme. In 3 Fällen waren die Beschwerden nicht begründet.

Ende 2022 waren noch 2 Verfahren offen. Die beiden Verfahren sind inzwischen beendet.

Frankfurt am Main, im Mai 2023